

# Schulprogramm

## Bunte Schule Lollar

verabschiedet von der Schulkonferenz am 8.11.2011

aktueller Fortschreibungsstand: 10.02.2023



***Unsere Schule ist ein Lebensraum  
verschiedener Kulturen, Religionen und Familien,  
in dem unterschiedliche Interessen  
und Fähigkeiten respektiert werden.***

## 1. Einleitung

- Geschichte unserer Schule
- Ausgangslage der Schule
  - Räumliche Gegebenheiten
  - Kollegium
  - Sozialarbeit an der Grundschule Lollar
  - Unterrichtsorganisation
  - Schulordnung
  - Pädagogische Mittagsbetreuung
  - Kooperation mit außerschulischen Trägern
  - Elternmitarbeit
  - Feste und regelmäßige Aktivitäten
  - Website der Schule

## 2. Pädagogisches Leitbild

- Bildungskonzept
- Profil der Schule

## 3. Erläuterungen zu den Leitsätzen

- Entwicklungsschwerpunkte
- Prävention und Demokratieerziehung

## 4. Evaluation

## 5. Literatur- und Quellenverzeichnis

## 6. Anhang

- Ganztagskonzept
- Medienkonzept
- DaZ-Konzept
- Klassenratsarbeit an der Grundschule Lollar von 2013 – 2015
- Fachcurricula
- Überblick über die Verteilung der schriftlichen Arbeiten
- Beschlüsse zur Schreibrift und Diktaten

# 1. Einleitung

Dieses Schulprogramm ist die Weiterführung unserer Überlegungen und Vorstellungen aus dem Jahr 2001 und deren Überarbeitung vor der Schulinspektion 2007. Das vorliegende Schulprogramm wurde am 21.02.2011 und 27.06.2011 erstellt und wird auch weiterhin fortgeschrieben. Die Kapitel 3 und 4 bilden zum jetzigen Zeitpunkt die Arbeitsgrundlage für die nächsten Jahre.

Dabei orientiert sich unser Schulprogramm an den gewachsenen Strukturen und unserem Leitbild<sup>1</sup>:

***Unsere Schule ist ein Lebensraum verschiedener Kulturen, Religionen und Familien, in dem unterschiedliche Interessen und Fähigkeiten respektiert werden.***

Bereits im Schulprogramm 2001 wurde als wichtigstes Erziehungsziel beschrieben: *„Die Gemeinsamkeiten von zugewanderten und deutschen Kindern zu stärken und die Andersartigkeit zuzulassen. Die Akzeptanz des Anderen ist das oberste Prinzip.“*

## Geschichte der Grundschule Lollar

Der ehemalige Lollarer Lehrer und Kunstpädagoge Reinhold Huttarsch erwähnt in seinen Handreichungen zum Lollarer Schulwesen, dass ein Lehrer die Lollarer Kinder von 1578 bis 1582 am Kirchberg unterrichtete. Bis 1635 besuchten sie die Schule in Staufenberg und erst um 1635 wurde eine erste Schule in Lollar, welches damals keine 200 Einwohner zählte, bezogen. *„Die Gemeinde stellte [dem Lehrer] einen Acker und einen Garten zur Verfügung. Außer Lebensmittel erhielt er von jedem Kind einen Gulden.“*

*„Aus dem Jahre 1751 ist für die Lollarer Schule ein Stundenplan erhalten, in dem eingangs gesagt wird, dass der Endzweck aller Schularbeit sei, den Kindern das Christentum, die guten Sitten, die nötige Kunst des Lesens, Schreibens, Rechnens, Singens, einige Wissenschaft vom Erdboden, Historie sowie vom Gemeinwesen beizubringen.“<sup>2</sup>*

1829 wurde ein neues Schulhaus in der Gießener Straße errichtet, welches 1967 abgerissen wurde. 1846 wurde das alte Schulhaus durch einen Neubau ersetzt in der jetzigen Bahnhofstraße, Lollar hatte 850 Einwohner. Auch dieses Gebäude wurde 1968 im Rahmen der Dorfsanierung abgetragen.

Im Zuge der Industrialisierung war die Lollarer Bevölkerung auf 1470 angewachsen und ein ausreichendes Schulgebäude wurde 1892 in der Lumdastraße eingeweiht, unser heutiges Haus A. Zeitgleich wurden einige Linden gepflanzt, die auch heute noch das Bild der Schule prägen.

Die stetig anwachsende Bevölkerungszahl und die steigenden Schülerzahlen machten 1908 ein zusätzliches Schulgebäude notwendig, das 1913 und 1952 erweitert wurde, unser heutiges Haus B.<sup>3</sup> Im Laufe der Jahre kamen weitere Gebäude hinzu.

Bis 1968 wurden in der damaligen Volksschule Lollar Schülerinnen und Schüler bis zum 9. Jahrgang unterrichtet. Im selben Jahr wurde die heutige kooperative Gesamtschule, die Clemens-Brentano-Europaschule, als Mittelpunktschule Lollar in Staufenberg eröffnet. Dies hatte zur Folge, dass unsere Einrichtung seitdem ausschließlich als Grundschule der

---

<sup>1</sup> Im Rahmen der Schulentwicklung wurde am 24.06.2010 das o.g. Leitbild für unsere Schule erarbeitet

<sup>2</sup> Jubiläumsschrift 1968 -1978 Gesamtschule Lollar und der Schule für Behinderte Lollar, 1.07.1978, S.5

<sup>3</sup> Leinweber 2011

Kernstadt und des Ortsteils Ruttershausen genutzt wird.

In den 1990er Jahren machte der deutliche Anstieg der Schülerzahlen zusätzliche Erweiterungsbauten notwendig. Ebenfalls aus Backsteinen wurde Haus D errichtet, in dem sich heute das Lehrerzimmer und die Schulverwaltung befinden. Außerdem kamen die Pavillons E und F hinzu. Dafür musste das Gelände der ehemaligen Rollschuhbahn bebaut werden.

1998 und 1999 wurden die historischen Schulgebäude grundlegend modernisiert und für die Schulverwaltung wurde ein Container aufgestellt, der heute als Schülerbücherei dient (Haus G). 2001 wurde eine neue Schulturnhalle errichtet und anstelle der alten Turn- und Volkshalle von 1959 erhielt die Feuerwehr ein neues Gerätehaus.

Von 2016 bis 2021 wurde ein zusätzlicher Unterrichtscontainer zwischen Haus A und B aufgestellt, weil die steigenden Schülerzahlen zu erheblichem Raummangel in der Schule geführt haben. Dieser wurde für Musik und Förderunterricht genutzt.

Aktuell befindet sich unsere Schule im Umbruch. Zwei neue Gebäude werden auf dem Gelände errichtet, ein zweigeschossiges Betreuungsgebäude und ein zweigeschossiges Unterrichtshaus für 10 Klassen. Dafür mussten das ehemalige Kindergartengebäude (für die Betreuung, Haus H) und der Querbau (Haus C) mit dem Computerraum und den Toiletten für die Schülerinnen und Schüler abgerissen werden. 2023/24 müssen dann die Unterrichtspavillons Haus E und F Platz für das neue Unterrichtgebäude machen. Für den Zeitraum der Baumaßnahmen sind zwei Unterrichtscontainer auf dem Festplatz der Stadt Lollar am Platz Brassac errichtet worden. Dort ist seit dem Schuljahr 2021/22 die Schülerbetreuung untergebracht. Für den Weg dorthin wurde eine Bedarfsampel aufgestellt.

2017 wurde für den Sozialarbeiter der Schule ein Container auf dem Schulhof aufgestellt, nach dem das ehemalige Büro der Sozialarbeit einem weiteren Lehrerzimmer weichen musste.

Der Schulhof konnte 2006 grundlegend aufgewertet werden. Durch Mittel des Projektes „Soziale Stadt“ wurde ein Atrium als offenes Klassenzimmer, eine überdachte Pergola als Regenschutz für die Kinder und Veranstaltungsort für kulturelle Anlässe sowie ein Pflanzenbeet angelegt.<sup>4</sup>

Zur 125-Jahr-Feier im Schuljahr 2017/18 erhielt unserer Schule ihren neuen Namen: BUNTE SCHULE LOLLAR und für die Kinder wurde ein neues Klettergerüst auf dem Schulhof errichtet. Zum Abschluss der aktuellen Baumaßnahmen wird der Schulhof komplett neugestaltet.

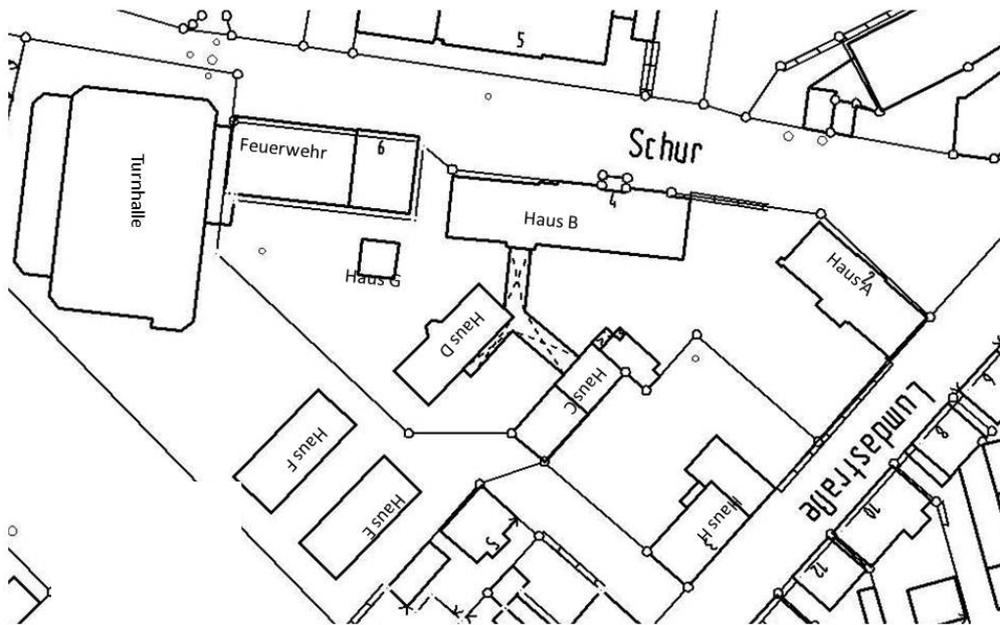
Seit 2005 findet ein Ganztagsangebot an unserer Schule statt und eine Betreuungsgruppe („Villa“), die im Rahmen der Jugendhilfe durchgeführt und finanziert wird.

## Ausgangslage der Schule

- **Räumliche Gegebenheiten**

---

<sup>4</sup> Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung; Die soziale Stadt in Hessen, 2010



Die Schulgebäude unserer Schule sind mit den Buchstaben A bis I gekennzeichnet:

- Haus A: 4 Klassenräume, Hausmeisterwerkstatt, Lagerräume
- Haus B: 8 Klassenräume, 2 Kleingruppenräume, 1 kleine Schülerküche, 1 Werkraum, die Lehrmittelsammlung und Lehrertoiletten
- Haus C: (abgerissen)
- Haus D: Verwaltung, Lehrerzimmer
- Haus E: 4 Klassenräume
- Haus F: Computerraum und Vorklasse
- Haus H wurde abgerissen
- Haus G: Schülerbibliothek
- Die Schulturnhalle wird nachmittags und abends von Sportvereinen genutzt.
- Seit 2018 Bürocontainer für Sozialarbeiter (Haus I)
- 

Das Außengelände ist geprägt von über 100-jährigen Linden. Dort befinden sich ein Atrium, ein Ballspielfeld, eine Wackelbrücke und seit 2018 einen Spaceball (Klettergerüst) ein Kräuterbeet, zwei Pausenüberdachungen, die durch ein Zeltdach erweitert werden können und eine Tischtennisplatte.

## • Kollegium

Aktuell werden etwa 350 Schülerinnen und Schüler von ca. 30 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet und darüber hinaus von etwa 30 pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Vor- und Nachmittag in unserer Schule betreut. Unsere Schule ist vierzünftig und hat eine Vorklasse. Es gilt das Klassenlehrerprinzip, wobei ein Wechsel der Klassenleitung nach der Jahrgangsstufe 2 möglich ist. Das Kollegium umfasst die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer, die Leitung der Vorklasse, eine Kollegin für eine Intensivklasse sowie Kolleginnen und Kollegen, die im Rahmen des Programms „Deutsch & PC“ eingesetzt sind und im Rahmen der sozialpädagogischen Unterstützung (UBUS) arbeiten zwei Fachkräfte an unserer Schule. Darüber hinaus erfährt unsere Schule Unterstützung durch Förderlehrkräfte aus dem Förder- und Beratungszentrum der Georg-

Kerschensteiner-Schule in Biebertal.

Der Landkreis Gießen hat außerdem seit 2012 eine Sozialarbeiterstelle an unserer Schule eingerichtet. Wir bilden regelmäßig Referendare und Referendarinnen aus und betreuen Praktikanten und Praktikantinnen.

- **Sozialarbeit an der Grundschule Lollar**

Im Schuljahr 2012/13 wurde eine halbe Stelle für Sozialarbeit vom Schulträger eingerichtet, die inzwischen auf eine Vollzeitstelle ausgeweitet wurde.

Nach den Förder- und weiterführenden Schulen hat der Landkreis Gießen entschieden, im Sinne präventiver Arbeit in Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, in einem Modellprojekt auch mit Sozialarbeit in Grundschulen einzuführen.

(Nähere Informationen hierzu über: [reiner.ditthardt@diakonie-giessen.de](mailto:reiner.ditthardt@diakonie-giessen.de))

- **UBUS (Unterrichtsbegleitende Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte)**

Seit 2019 arbeiten sozialpädagogische Fachkräfte zu unterrichtsbegleitenden Unterstützung an unserer Schule. Diese Stellen wurden vom Kultusministerium als Reaktion auf gestiegene Anforderungen durch Inklusion und Integration eingerichtet. Gemäß der rechtlichen Ausstattung ist es Ziel, eine unterrichtsbegleitende Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte als Hilfe für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Jahrgangsteams zu ermöglichen. Dabei sollen sich die Tätigkeiten von denen der Sozialarbeit an Schulen unterscheiden.

- **Unterrichtsorganisation**

An unserer Schule wird nach dem Klassenlehrerprinzip unterrichtet. Innerhalb der Jahrgangsstufen findet eine enge Kooperation statt. Die Kinder werden in Jahrgangsklassen eingeschult. Unsere Lerngruppen zeichnen sich durch hohe sprachliche und kulturelle Heterogenität aus, was auch der Bevölkerung der Kernstadt Lollars entspricht. Seit 2005 nehmen wir am gemeinsamen Förderprojekt des Hessischen Kultusministeriums und der gemeinnützigen Hertie-Stiftung teil. Im Rahmen dieses Kooperationsprojektes „Deutsch und PC“ werden im ersten Schuljahr ca. 6-8 Kinder aus jeder ersten Klasse im Deutsch- und Mathematikunterricht durch eine weitere Lehrkraft gefördert. In den zweiten Klassen erfolgt eine zusätzliche Förderung im Deutschunterricht. Mit diesem Projekt wird ein frühzeitiger und intensiver Erwerb der deutschen Sprache für Kinder mit Migrationshintergrund geschaffen. Deshalb wird der Unterricht an unserer Schule überwiegend im 45-Minuten-Rhythmus organisiert. Vor der ersten Hofpause frühstücken alle Kinder in ihren Klassenräumen.

Seit 2010 haben wir an unserer Schule Bewegungsförderung als Unterrichtsprinzip mit in unser Konzept aufgenommen. Als Folge davon wurden ergonomische Tische und Stühle angeschafft, sowie ein „Schulranzen-TÜV“ eingeführt. Regelmäßige Bewegungsphasen gehören zum festen Unterrichtskonzept. Alle Klassenräume sind mit PC-Ecken und der Möglichkeit zur Bildung eines festen Sitzkreises ausgestattet.

In den Jahrgangsstufen 1 und 2 wird als zusätzliche Unterstützung Lernzeit angeboten, diese ersetzt die Hausaufgaben. Dies bedeutet, dass in den ersten beiden Klassen keine Hausaufgaben erteilt werden, dafür haben die Kinder zwei bis vier Lernzeitstunden im

Klassenverband zur individuellen Weiterarbeit, verbunden mit Förderung und Forderung.

Im Schuljahr 2009/2010 konnte erstmals alevitischer Religionsunterricht angeboten werden. Im Schuljahr 2013/14 folgte dann Islamischer Religionsunterricht und im Schuljahr 2014/15 Ethikunterricht. Der Religionsunterricht für islamische und alevitische Kinder findet in deutscher Sprache statt und wird von Lehrkräften erteilt, die dieses Fach in Deutschland studiert haben. Seit dem Schuljahr 2021/22 nehmen wir am Schulversuch Islamunterricht teil. Dieses Unterrichtsfach ersetzt den bekenntnisorientierten islamischen Religionsunterricht.

## • Schulordnung

2007 erarbeitete eine Arbeitsgruppe eine Schulordnung, die den am Schulleben beteiligten Personen (Kinder, Eltern, Lehrkräfte etc.) eine gemeinsame Struktur und Orientierungshilfe für den Schulalltag geben soll.

Sie gliedert sich in zwei Teile. Während sich der ausführlichere Teil an alle am Schulleben beteiligten Personen richtet, ist der zweite Teil („Unsere Schulregeln“) lediglich für die Kinder bestimmt. Dieser besteht aus vier einfachen Merksätzen, die das soziale Miteinander regeln. Die Übersetzung der Schulordnung in verschiedene Sprachen **ist** erfolgen.

Die Einhaltung der Schulordnung und den damit verbundenen Konsequenzen sollen Eltern und Kinder mit ihrer Unterschrift bestätigen.

### ***Schulordnung der Grundschule Lollar***

Wir wollen ...

- ... eine Schule sein, in der wir uns wohlfühlen.
- ... gemeinsam lernen und uns gegenseitig helfen.
- ... uns gegenseitig achten und jeden so annehmen, wie er ist.
- ... eine Schule sein, in der jeder Verantwortung trägt.

Damit wir uns in unserer Schule wohlfühlen, wollen wir ...

- ... freundlich miteinander umgehen.
- ... Probleme miteinander besprechen.
- ... versuchen, Streit zu vermeiden oder zu lösen.

#### Der Schulweg

- Wir gehen ohne Umwege zur Schule und nach dem Unterricht nach Hause. (Für jedes Wohngebiet gibt es einen Schulwegeplan.) Dabei laufen wir nicht auf der Straße, sondern wir benutzen die Gehwege. Die Straße überqueren wir an den Ampeln und Fußgängerüberwegen. Wir bringen andere Kinder nicht durch Schubsen oder Rempeln in Gefahr.

#### Im Schulgebäude

- Im Treppenhaus rennen und drängeln wir nicht und stoßen niemanden, um Unfälle zu

vermeiden. Wir sind leise, um andere Schüler nicht bei der Arbeit zu stören. Jacken und Regenschirme hängen wir an die Garderobenhaken im Flur. Wertvolle Sachen oder Geld sollten wir nicht in den Jackentaschen lassen. Ranzen und Turnbeutel werfen und schleudern wir nicht durch die Gegend.

- Wir lassen in den Klassenräumen keinen Abfall herumliegen und behandeln alle Dinge vorsichtig.

### Im Unterricht / Schulsachen

- Wenn wir den Klassenraum betreten, werden wir leise und setzen uns auf unseren Platz. Damit alle gut lernen können, halten wir uns an die Klassenregeln.
- Wir erledigen zuverlässig unsere Hausaufgaben. Wichtig Dinge für den Unterricht haben wir immer dabei.
- Alle Schulbücher müssen eingebunden und mit Namen gekennzeichnet werden.
- Unsere Schulbücher und die Bücher aus der Schulbücherei behandeln wir ordentlich und schonend. Sie müssen eingebunden oder mit einem Umschlag versehen werden. Sie sind nicht unser Eigentum, sondern nur geliehen. Andere Kinder nach uns wollen auch noch mit sauberen Büchern arbeiten.
- Verloren gegangene, sowie stark beschädigte Bücher müssen durch die Erziehungsberechtigten ersetzt werden.
- Spielsachen, die wir mit in die Schule bringen, sind nicht versichert und werden nicht ersetzt, wenn sie verloren werden oder kaputtgehen.  
Game-Boys, MP3-Player, Handys, sowie andere technische Geräte sind verboten und werden von den Lehrerinnen und Lehrern einbehalten. Die Geräte können ausschließlich von den Erziehungsberechtigten abgeholt werden.
- Wir bringen keine Kriegsspielzeuge, Pistolen oder andere Spielzeugwaffen, Taschenmesser, Feuerzeuge oder Streichhölzer mit.

### Auf dem Schulhof

- Wenn es zum Unterrichtsbeginn und zum Ende der Pause geklingelt hat, sind wir pünktlich und warten vor unserem Gebäude auf unsere Lehrerinnen und Lehrer.
- Wenn es zur Pause klingelt, gehen wir aus dem Klassenraum und verlassen das Schulgebäude. Wir ziehen uns dem Wetter entsprechend an. Während der Pause spielen wir nur auf dem Schulhof. Wir dürfen ihn auf keinen Fall verlassen.
- Wir schützen die Pflanzen auf dem Schulgelände - besonders im Kräuterbeet - und reißen nichts ab. Bei den Pausenspielen achten wir darauf, dass wir niemanden behindern oder verletzen, auch Spucken ist verboten.
- Wir nehmen niemandem etwas weg und bedrohen und beschimpfen keine Mitschülerinnen und Mitschüler.
- Wenn wir beim Spielen einem anderen Kind weh getan haben, dann entschuldigen wir uns. Wenn wir einen Streit nicht alleine beenden können, bitten wir die Lehrerinnen oder Lehrer, die Aufsicht haben, uns zu helfen.
- Bei Regenwetter dürfen wir keine Seile, Stelzen und Bälle mit in die Pause nehmen. Wir wollen niemanden verletzen. Deshalb werfen oder schießen wir nicht mit harten Gegenständen (z.B. Steinen, Zapfen, Schneebällen usw.). Wir klettern nicht auf Bäume, Mauern oder Dächer.
- Für Papierabfälle und anderen Müll benutzen wir die Abfalltonnen auf dem Schulgelände.
- Die Toiletten sind kein Spielplatz. Wir halten sie sauber.
- Das Inliner-, Roller- sowie Fahrradfahren ist während des Schulbetriebes nicht erlaubt.
- Auf dem gesamten Schulgelände gilt selbstverständlich Rauchverbot für alle. Hunde

haben auf dem Schulhof nichts zu suchen.

### Unterricht und Schulpflicht

Die 1. Schulstunde beginnt um 8.00 Uhr.

Die 6. Schulstunde endet um 13.15 Uhr.

Das Betreuungsangebot A endet um 14.30 Uhr,

das Betreuungsangebot B endet um 16.30 Uhr.

- Jeden Tag vor der 1. großen Pause ist gemeinsame Frühstückszeit.

Jedes Kind bringt ein gesundes Frühstück mit.

Getränke in Einwegverpackungen sind unerwünscht.

- Es besteht Schulpflicht. Jedes Fehlen muss **am selben Tag VOR** Unterrichtsbeginn von den Erziehungsberechtigten /Eltern entschuldigt werden.

Bei häufigen oder längeren unentschuldigten Fehlzeiten kann die Schulleitung eine ärztliche Bescheinigung verlangen und muss die Schulbehörde informieren. Alle Personen mit ansteckenden Krankheiten oder Parasitenbefall, wie z.B. Läusen, dürfen die Schule erst wieder mit einer Unbedenklichkeitsbescheinigung des behandelnden Arztes oder einer Mitteilung über die Behandlung besuchen.

### **Schulordnung**

Ich \_\_\_\_\_ habe heute, am \_\_\_\_\_ die Schulordnung der Grundschule Lollar erhalten. Ich habe sie gelesen und verstanden und werde versuchen, mich dementsprechend zu verhalten.

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Kind

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Erziehungsberechtigte/r

### **Unsere Schulregeln**

- **Ich beleidige und schlage niemanden. Bei „STOPP!“ ist Schluss!**
- **Ich gehe mit Menschen, Tieren und Pflanzen behutsam um und zerstöre keine Gegenstände.**
- **Ich bin anderen gegenüber freundlich und hilfsbereit.**
- **Im Schulgebäude gehe ich langsam und verhalte mich ruhig.**

- **Ganztagsbetreuung**

Orientiert an den heutigen gesellschaftlichen Bedürfnissen, will die Ganztagsbetreuung eine familienergänzende Maßnahme von Seiten der Schule sein.

**Ihre Aufgabe ist es nicht, den lernplanmäßigen Unterricht aufzuarbeiten oder zu ergänzen.** Basis der pädagogischen Arbeit bilden die Grundbedürfnisse der Kinder:

Sicherheit, Anerkennung und Geborgenheit. Dies umfasst, dass die Kinder am Mittag Aktivitäten haben, die sie in ihrem Schulalltag ganzheitlich fördern und in ihrer Entwicklung unterstützen. Dazu gehören die Hausaufgabenbetreuung, Förderkurse, Arbeitsgemeinschaften, Bewegung und gemeinsames Spiel.

Bereits seit einigen Jahrzehnten wird eine spezielle Hausaufgabenbetreuung für Zuwandererkinder an unserer Schule angeboten, die 2005 zur Pädagogischen Mittagsbetreuung und 2015 im Rahmen des Paktes für den Nachmittag auf 5 Tage (Ganztagsangebot Profil 1+)<sup>5</sup> erweitert wurde.

Wir bieten von Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 14.30 Uhr oder 16.30 Uhr in Zusammenarbeit mit außerschulischen Trägern diese Betreuung an. Hierzu zählt auch eine Ferienbetreuung.

Anfänglich haben etwa 50 Kinder an diesem Nachmittagsprogramm teilgenommen inzwischen sind es über 150 Kinder. Für alle besteht die Möglichkeit für ein kostengünstiges warmes Mittagessen, das von einem Cateringbetrieb angeliefert wird.

Bis zum Ende des ersten Halbjahres 2015/16 war das Ganztagsangebot bis 14.30 Uhr kostenfrei. Aber nachdem die Zahl der Anmeldungen 225 überschritten hat, musste die Schule einen monatlichen Elternbeitrag erheben.

Ab dem Schuljahr 2020/21 werden es 45,00 € für die Betreuung bis 14.30 Uhr und 60,00 € für die Betreuung bis 17.30 Uhr sein.

Als weiteres Unterstützungsangebot findet an unserer Schule ein Angebot sozialer Gruppenarbeit statt. Die „Villa Kunterbunt“ besuchen etwa 10 Kinder.

Die jeweils aktuellen Zeiten und Angebote sind im Schulsekretariat zu erfragen.

#### • **Kooperation mit außerschulischen Trägern**

Im Rahmen des Ganztagsangebotes arbeiten wir neben der Stadt Lollar, der Caritas und der Kreisvolkshochschule auch mit verschiedenen Vereinen und Organisationen zusammen. Im Bereich der sozialen Gruppenarbeit arbeiten wir mit dem Fachdienst Jugend und Soziales eng zusammen.

Mit der unmittelbar benachbarten Freiwilligen Feuerwehr besteht bereits seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit im Bereich der Brandschutzerziehung und des Jugendblasorchesters.

Des Weiteren werden verschiedene Angebote von der Musikschule Busecker Tal organisiert: musikalische Früherziehung und der Instrumentalunterricht, Musiktheater, ein multikulturelles Zupforchester sowie ein Kinderchor. Im Bereich der Bewegungsförderung arbeiten wir mit den lokalen Sportvereinen zusammen. Insbesondere sind hierbei die „Kinderolympiade“ der TSG Lollar und die Talentfördergruppe Handball zu nennen. In der Leseförderung engagieren sich ehrenamtliche Lesepaten. In Zusammenarbeit mit der Jugendverkehrsschule findet in den vierten Jahrgängen die Verkehrserziehung statt. Wir arbeiten sowohl mit dem Arbeitskreis Zahnpflege Gießen als auch im Bereich „Gesunde Ernährung“ mit Ernährungsberatungen und lokalen Anbietern in der Gesundheitserziehung zusammen.

Darüber hinaus besteht seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit mit der Justus-Liebig-Universität Gießen speziell in den Bereichen Lerndiagnostik und Lernförderung sowie in der Ausbildung von Lehramtsstudierenden.

---

<sup>5</sup> Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen in Hessen

Auf die Zusammenarbeit mit den Lollarer Kindertagesstätten wird unter der Überschrift „Bildungskonzept“ näher eingegangen.

- **Elternmitarbeit**

In langer Tradition besteht eine gute Zusammenarbeit der Elternschaft mit der Grundschule Lollar, wobei im Laufe der Schulzeit ihrer Kinder viele Eltern bereit sind Dienste und Aufgaben zu übernehmen. Neben den Tätigkeiten als Klassen- und Schulelternbeiräte engagieren sie sich bei Aktionen und Feiern in den Klassen sowie in allen Bereichen der Schulentwicklung. Besonders zu erwähnen ist der Einsatz von Müttern und Vätern bei der Schulhofgestaltung und beim Internationalen Spielefest<sup>6</sup>.

Auf Initiative der Eltern wurde unser Förderverein im Jahr 2003 gegründet. Dieser finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und besondere Aktionen wie beispielsweise Sponsorenläufe und Flohmärkte. Der Förderverein unterstützt unsere Schule finanziell u.a. bei Projekten und bei der Verbesserung der Lernumgebung der Kinder.

- **Feste und regelmäßige Aktivitäten**

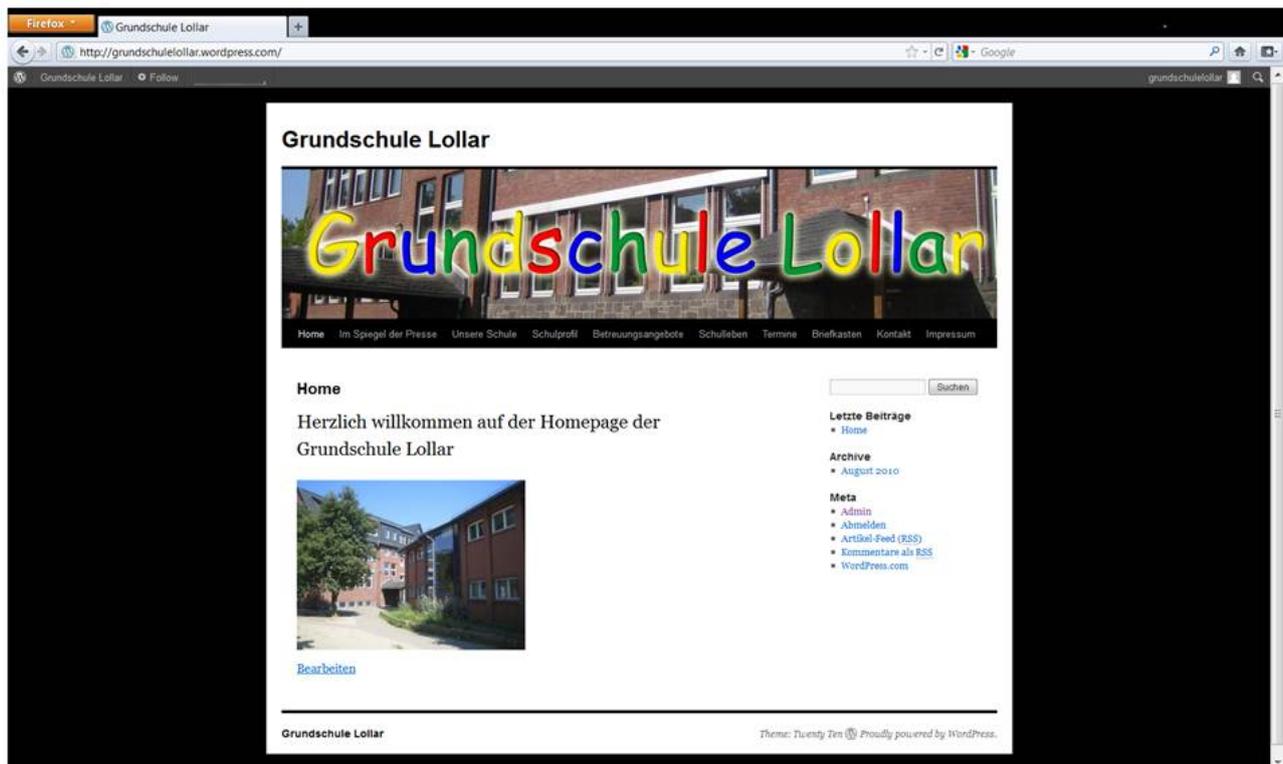
Seit 2012 findet jährlich in der Adventszeit ein Lichterfest mit der Präsentation des historischen Schulhauses als Adventskalender statt. Im regelmäßigen Wechsel werden Schulfeste und Projektwochen durchgeführt. Hinzu kommen die internationalen Spielefeste und Kooperationsveranstaltungen beispielsweise mit Sportvereinen. Regelmäßige Aktivitäten und aktuelle Termine werden auf unserer Homepage ([www.grundschulelollar.wordpress.com](http://www.grundschulelollar.wordpress.com)) veröffentlicht.

- **Website der Schule**

Im Internet stellen wir uns unter [www.grundschulelollar.wordpress.com](http://www.grundschulelollar.wordpress.com) vor.

---

<sup>6</sup> Unser Internationales Spielefest findet immer im Frühjahr statt und hat die Idee des türkischen Kinderfestes vom 23. April aufgegriffen und weitergeführt.



## 2. Pädagogisches Leitbild

- **Bildungskonzept**

Wir versuchen seit vielen Jahren allen Kindern unserer Schule die bestmöglichen Bildungschancen und eine kontinuierliche Lern- und Bildungsentwicklung zu ermöglichen. Hierbei stehen Förderung, Anforderung, individuelle Begleitung und Kooperation nebeneinander. 2005 haben wir deshalb beschlossen, auch den Nachmittag zum Lernen zu nutzen und die Bildungsmöglichkeiten der Kinder durch ein Ganztagsangebot zu verbessern. Seit einigen Jahren arbeiten wir mit den Kindertagesstätten und der Stadt Lollar zur Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplan<sup>7</sup> zusammen. Innerschulisch erarbeiten wir seit dem Schuljahr 2012/13 eigene Curricula für die einzelnen Fächer. Diese basieren auf den Bildungsstandards und Inhaltsfeldern des Kerncurriculums für Hessen<sup>8</sup> unter Berücksichtigung unseres Leitbildes.

- **Profil der Schule**

Als Ganztagschule (Profil 1+) bieten wir bereits seit vielen Jahren mehr als der Hälfte unserer Schülerinnen und Schüler ein erweitertes Bildungs- und Betreuungsangebot an. Im Sommer 2016 wurde der sogenannte Pakt für den Nachmittag als Betreuungsform an unserer Schule eingerichtet. Eingangs wurde als wichtigstes Erziehungsziel genannt, die

<sup>7</sup> Hessisches Sozialministerium und Hessisches Kultusministerium; Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen, 2007

<sup>8</sup> Hessisches Kultusministerium; Bildungsstandards und Inhaltsfelder, 2011

Gemeinsamkeiten von zugewanderten und deutschen Kindern zu stärken und die Andersartigkeit zuzulassen. Die Akzeptanz des Anderen soll dabei stets Beachtung finden. Weitergeführt wurden diese Überlegungen durch unser Leitbild. Zusammenfassend lassen sich vier Bereiche für das Profil unserer Schule benennen:

Neben **Integration**, **Demokratieerziehung** und **Toleranzerziehung** verfolgen wir verstärkt die Gesundheitserziehung und hier speziell die **Bewegungsförderung**.

2010/ 2011 wurde unter Beteiligung der Schulgemeinde ein Leitbild für unsere Schule erarbeitet, das durch vier Leitsätze näher erläutert wird:

***Unsere Schule ist ein Lebensraum verschiedener Kulturen, Religionen und Familien, in dem unterschiedliche Interessen und Fähigkeiten respektiert werden.***

- ☼ Wir sind eine Schule, die diesen Lebensraum so gestaltet, dass diese Vielfalt gewürdigt, soziale Werte vermittelt werden und Integration verwirklicht wird.*
- ☼ Wir sind eine Gemeinschaft, in der demokratische und friedliche Umgangsformen gelebt werden, sodass sich alle wohl und geborgen fühlen.*
- ☼ Wir sind eine Schule, die für alle eine positive Lernatmosphäre schafft und dadurch erfolgreiches Lernen ermöglicht.*
- ☼ Wir sind eine Schule, die die ganzheitliche Entwicklung der Kinder zum Ziel hat und Zeit für diese individuellen Prozesse lässt.*

*Verabschiedet von der Schulkonferenz am 04.05.2011*

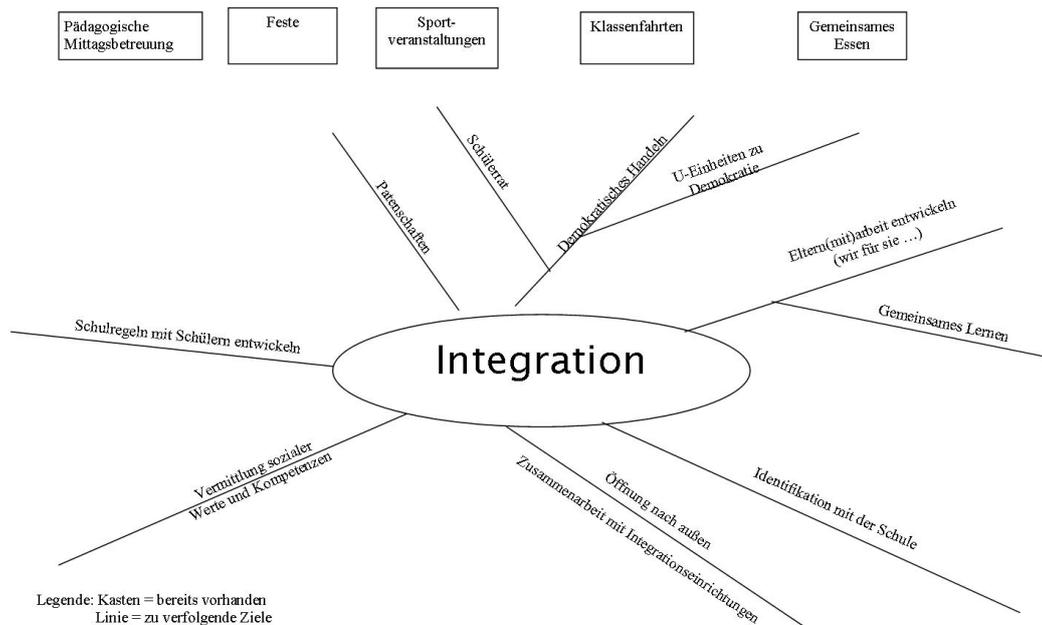
### 3. Erläuterungen zu den Leitsätzen

Bei der Konkretisierung unseres Leitbildes wurde deutlich, dass Demokratieerziehung, Toleranzerziehung, Gesundheitserziehung und Integration im Vordergrund stehen.

Unser pädagogisches Handeln und die Vielzahl unserer pädagogischen Ziele lassen sich unter der Überschrift „Integration“ bündeln.

In einem Folgeschritt haben wir Bereiche des schulischen Lebens zusammengestellt, die bereits jetzt schon zur Integration beitragen. Sie wurden in dem nachfolgenden Schaubild in Kästchen dargestellt.

Bereiche, die wir zukünftig weiterverfolgen werden, wurden mit Linien gekennzeichnet.



- **Entwicklungsschwerpunkte**

Zur Zeit wird ein Schulneubau anstelle der Gebäude H und C (ehemaliger Kindergarten und ehemaliges Feuerwehrgerätehaus) geplant.

Im Rahmen von inklusiver Beschulung wird in jedem Einzelfall die bestmögliche Beschulungsform für das jeweilige Kind angestrebt.

Reaktionen auf Migration und Zuzug von Flüchtlingskindern:

Seit dem Schuljahr 2015/16 haben wir eine Intensivklasse an unserer Schule eingerichtet, um Kindern ohne Deutschkenntnisse eine bessere Beschulung zu ermöglichen.

- **Prävention und Demokratieerziehung**

**Klassenrat an der Grundschule Lollar**

Schwerpunkte:

Der Klassenrat findet wöchentlich statt.

Das Lernziel ist das Erarbeiten und Erlernen von Regeln für die Arbeit & den Umgang miteinander.

An der Grundschule Lollar wird seit dem Schuljahr 2014/15 die Methode Klassenrat angewendet. Die Arbeit im Klassenrat ist als Prozess zu verstehen, d.h. die Methode wird zunächst spielerisch und mit vielen praktischen Übungen durch die Klassenleitung in der Klasse 1 eingeführt. Mit zunehmendem Alter lernen die Kinder sukzessive die Methode näher kennen und können in Klasse 4 nahezu selbständig den Klassenrat leiten. Zusätzlich können (bei Bedarf begleitend zum Klassenrat) weiterführende Klassen- und

Sozialtrainings eingesetzt werden.

Übergeordnete Ziele im Zusammenhang mit der Schulordnung, dem Schulprogramm und der Einführung des Klassenrates als Methode für das Erlernen von demokratischen Strukturen mit dem Ziel der Demokratieerziehung und Gewaltprävention:

- Präsentation der Lern- und Arbeitsergebnisse in der Gruppe
- Gemeinsame Beurteilung und Bewertung der Ergebnisse
- Bearbeitung zwischenmenschlicher Probleme
- Wahrung und Auslotung der Freiheit und Grenzen der einzelnen Individuen
- Achtung der Würde des anderen
- Selbstachtung
- Übernahme von Verantwortung und Einübung demokratischer Methoden
- Erziehung zur Demokratie
- Prävention von Gewalt an der Schule

#### 4. Evaluation

Die Fortschreibung und Überprüfung dieses Schulprogramms erfolgt regelmäßig im Rahmen der Gesamtkonferenzen und den Elternbeiratssitzungen. Über die Website der Schule erhalten wir ebenfalls Rückmeldungen und Anregungen. Speziell zum Schuljahresbeginn wird die Aktualität überprüft und die Fortschreibung in der Schulkonferenz beschlossen.

Die Steuerungsgruppe soll die regelmäßige Fortschreibung und Überprüfung begleiten.

#### 5. Literatur- und Quellenverzeichnis

Grundschule Lollar; Schulprogramm 2001 und Überarbeitungen zur Schulinspektion 2007

Hessisches Kultusministerium; Bildungsstandards und Inhaltsfelder, 2011

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung; Die soziale Stadt in Hessen, 2010

Hessisches Sozialministerium und Hessisches Kultusministerium; Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen, 2007

IFS; Schulprogramm, Gliederung, 2000

(<http://lpmfs.lpm.uni-sb.de/SE/Materialien/Schulprogramm.htm>, zuletzt geöffnet am 08.Aug. 2011)

Leinweber, Inge; Seniorenjournal Lollar, Ausgabe 39, 2011, 14-16

Magistrat der Stadt Lollar; 750 Jahre Lollar, 1242 – 1992

Schulleitung der Gesamtschule Lollar; Jubiläumsschrift 1968 -1978 Gesamtschule Lollar und der Schule für Behinderte Lollar, 1.07.1978

Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen in Hessen

## **6. Anhang**

- **Ganztagskonzept**
  - **Medienkonzept**
  - **Klassenratsarbeit an der Grundschule Lollar von 2013 – 2015**
  - **Überblick über die Verteilung der schriftlichen Arbeiten**
- 
- **Weitere Konzepte und Beschlüsse, mit Bedeutung für die schulische Arbeit, die nicht im Schulprogramm dargestellt werden:**
- **Förderkonzept der Schule mit DaZ-Konzept**
  - **Fachcurricula**
  - **Beschlüsse zur Schreibschrift und Diktaten**

# Redaktionelle Überarbeitung des Ganztagskonzeptes

## der Bunten Schule Lollar

Stand: 2019



### Gliederung

#### 1. Aktuelle Situation

##### 1.1. Aktuelles Konzept

#### 2. Ausblick

#### 3. Rückblick

#### 1. Aktuelle Situation

**Aktuell besuchen 355 Kinder unsere Schule, davon sind 170 Kinder für den Ganztagsbereich angemeldet.**

Der kontinuierliche Anstieg der Schülerzahlen und damit auch die Anmeldungen für den schulischen Ganztag in den letzten Jahren konnte nur durch Öffnung der Schule und finanzielle Unterstützung der Stadt Lollar, des Schulträgers, des Landes und verschiedenen Kooperationspartner organisiert werden. Hierzu zählt auch der Schulsozialarbeiter unserer Schule.

In Zusammenarbeit mit der Musikschule Busecker Tal finden verschiedene Angebote im Vor- und Nachmittag statt. Auch die Schülerbücherei ist inzwischen ein festes Angebot im schulischen Ganztag.

In die Planungen für einen schulischen Erweiterungsbau sind auch die Bedarfe für den Ganztag mit

eingeflossen.

### **1.1. Aktuelles Konzept**

Orientiert an den heutigen gesellschaftlichen Bedürfnissen, versteht sich das Ganztagsangebot unserer Schule als familienergänzende Maßnahme.

Basis der pädagogischen Arbeit bilden die Grundbedürfnisse der Kinder: Sicherheit, Anerkennung und Geborgenheit. Dies umfasst, dass die Kinder am Mittag Aktivitäten haben, die sie in ihrem Schulalltag ganzheitlich fördern und in ihrer Entwicklung unterstützen. Dazu gehören die Hausaufgabenbetreuung, Förderkurse, Arbeitsgemeinschaften, ein tägliches Bewegungsangebot in der Turnhalle, Kreativ- und Gestaltungsangebote sowie gemeinsame Spiele.

Zum Schuljahr 2015/16 ist unserer Schule dem Pakt für den Nachmittag beigetreten, nachdem zehn Jahre lang die sogenannte pädagogische Mittagsbetreuung an vier Tagen kostenfrei angeboten werden konnte. Für den fünften Tag der Woche (Freitag) und die Ferien gab es ein kostenpflichtiges Angebot. In der Organisation waren hierbei sowohl externe Anbieter als auch der Förderverein der Schule beteiligt.

Mit der Aufnahme in den Pakt für den Nachmittag konnte das Betreuungsangebot auf 5 Wochentage ausgeweitet werden. Hierbei haben die Eltern die Möglichkeit zwischen den Modellen A bis 14.30 Uhr und B bis 16.30 Uhr auszuwählen. Das Mittagessen ist hierbei Teil ein Teil des mittlerweile kostenpflichtigen Angebotes.

Für die Erledigung der Hausaufgaben stehen Lehrerinnen und Lehrer sowie Honorarkräfte den Kindern unterstützend zur Verfügung. Die Arbeitsgemeinschaften, Förderkurse und die tägliche Bewegungszeit in der Turnhalle werden von Lehrerinnen und Lehrern durchgeführt. Die Kontrolle der Hausaufgaben bleibt in der Verantwortung der Eltern.

Als weiteres Unterstützungsangebot findet an unserer Schule ein Jugendhilfeangebot statt, ähnlich der sozialen Gruppenarbeit. Die „Villa Kunterbunt“ besuchen etwa 10 Kinder.

## **2. Ausblick**

Schulintern wird fortlaufend über die Weiterentwicklung des schulischen Ganztags nachgedacht. Die zwischenzeitlichen Überlegungen zur Beantragung einer gebundenen Ganztagsschule (Profil 3) wurde 2016 erst einmal zurückgestellt. Langfristig ist unsere Schule bemüht, das Lern- und Bildungsangebot für **alle** Schülerinnen und Schüler so weiterzuentwickeln, dass die Verzahnung zwischen Vor- und Nachmittag für alle Kinder ergänzende und umfassendere Förder- und Bildungsangebote ermöglicht.

### **3. Rückblick**

Im Rahmen der Schulprogrammarbeit ab 2000 hat unsere Schule versucht, kompensatorische und präventive Maßnahmen mit in das schulische Leben zu integrieren. Daher erwuchs in der Schulgemeinde der Wunsch, den Kindern unserer Schule auch nachmittags ein zusätzliches Betreuungs- und Lernangebot zu ermöglichen.

2004 hat die Grundschule Lollar erstmals die Aufnahme in das Projekt der hessischen Ganztagsschulen beantragt. Ausgehend von der besonderen Infrastruktur und den damit verbundenen Lern- und Lebensbedingungen der Kinder im Einzugsgebiet unserer Grundschule (Kernstadt Lollar und Ortsteil Ruttershausen) wurde der damalige Antrag folgendermaßen begründet:

- *„hoher Anteil ausländischer Bürger türkischer Nationalität in der Kernstadt*
- *hoher Anteil an Flüchtlingen im Ortsteil Ruttershausen*
- *beginnende Ghettoisierung in der Kernstadt*
- *deutliche räumliche Abgrenzung der Flüchtlinge von der Bevölkerung im alten Ortskern Ruttershausen und im Neubaugebiet*
- *zu geringes Freizeitangebot für die Kinder und Jugendlichen in der Kernstadt*
- *latent vorhandene Ausländerfeindlichkeit, die sich in abwertenden Bemerkungen und in neidischen Äußerungen über Häuser aufkaufende Ausländer dokumentiert*
- *sich zwischen den Kulturen befindende Schülerinnen und Schüler und Eltern*
- *zweisprachige Halbsprachigkeit*
- *doppelte Sprachlosigkeit*
- *zunehmende Gewaltbereitschaft*
- *teilweise Rückzug bestimmter Gruppen in Koranschulen*
- *unterschiedliches Bildungs- und Erziehungsverständnis“*

Lollar als Industriestandort hat bereits über viele Jahrzehnte einen sehr hohen Anteil an

zugewanderten Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Daher wird bereits seit mehreren Jahrzehnten eine spezielle Hausaufgabenförderung für Migrantenkinder in Lollar angeboten. Diese Hausaufgabenunterstützung für Kinder mit Migrationshintergrund wurde vor 2004 von der Kreisvolkshochschule (VHS), Caritas und der Lernkiste unter Federführung der Jugendhilfe des Landkreises Gießen organisiert und in der Grundschule durchgeführt. Im Rahmen der kommunalen Förderung stand Kindern mit Migrationshintergrund zusätzlich ein Angebot in der sogenannten „Spiel- und Lernstube“ im Bürgerhaus zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit der Musikschule Busecker Tal, wurden erweiternde Angebote zum Musikunterricht angeboten. Außerdem fand nachmittags in den Räumen der Grundschule Lollar herkunftssprachlicher Unterricht in Griechisch, Türkisch und Italienisch statt.

Darüber hinausgehende Betreuungsangebote für Grundschul Kinder nach dem Unterricht hat bis 2004 ein Elternverein organisiert. Hierfür hatte die Stadt Lollar Räume im Kindergarten Lumdastraße, welcher sich direkt neben der Grundschule befindet, zur Verfügung gestellt. Insgesamt konnten bis 2004 im Rahmen aller Maßnahmen ca. 50 bis 70 Kinder zusätzlich betreut und gefördert werden.

Mit dem Erstantrag wurde das Ziel verfolgt, die vielfältigen bereits vorhandenen Förder- und Lernangebote für Kinder aus Zuwandererfamilien an einem Ort und in einem Konzept zusammenzufassen und dieses Angebot für alle Kinder der Schule zu öffnen. Dabei wurden für die Ausrichtung unseres Ganztagskonzeptes neben den pädagogischen Notwendigkeiten auch die Wünsche der Eltern abgefragt und berücksichtigt.

**Zusammenfassend galt 2004:** Viele Kinder der Grundschule Lollar benötigen Unterstützung bei den Hausaufgaben, zusätzliche sprachliche Förderung am Nachmittag und erweiternde Freizeit- und Lernangebote. Als wichtigstes Erziehungsziel wurde bereits im Schulprogramm 2001/2002 der Integrationsgedanke formuliert. Die Andersartigkeit von ausländischen und deutschen Kindern zuzulassen, deutlich zu machen, zu hinterfragen und die Akzeptanz des jeweiligen Anderen als oberste Richtlinie durchzusetzen. Damals lag außerdem die pädagogische Herausforderung darin, angemessen auf die erheblichen Leistungsunterschiede innerhalb der Lerngruppen, bedingt durch unterschiedliche sprachliche Möglichkeiten, zu reagieren. An der Hausaufgabenbetreuung nahmen ca. 70 Kinder teil. Im Freizeitangebot reduzierten sich die Teilnehmerzahlen auf etwa 40 bis gelegentlich 50 Kinder.



# BUNTE SCHULE LOLLAR

## **Medien- / Medienentwicklungskonzept**

(Konzept über die Nutzung von Medien und die sich daraus ergebenden  
Entwicklungsnotwendigkeiten)

**der**

**Grundschule Lollar**

### *Inhalt*

#### *Vorbemerkung*

*Vorüberlegung: Die Rolle der Schule für die Wirklichkeit der Kinder*

*Neue Medien – neue Ziele für die Schule*

*Das Lernen mit Medien*

*Das Lernen über Medien (Schützen und sicher Agieren, Analysieren und Reflektieren)*

*Fächerübergreifende und fachintegrierte Medienbildung*

*Institutionelle Voraussetzungen, materielle Bedingungen zur Umsetzung des  
Konzepts, Gegebenheiten und Erfordernisse*

*Die „Kompetenzen in der digitalen Welt“ umfassen die nachfolgend aufgeführten  
sechs Kompetenzbereiche*

### **Vorbemerkung**

Der Duden ([\[http://www.duden.de/rechtschreibung/Medium\\_Vermittler\\_Traeger\]](http://www.duden.de/rechtschreibung/Medium_Vermittler_Traeger)), zuletzt aufgerufen am 24.06.13) definiert den Begriff „Medium“ wie folgt:

„(bildungssprachlich) vermittelndes Element

2.1 (bildungssprachlich) Einrichtung, organisatorischer und technischer Apparat für die Vermittlung von Meinungen, Informationen, Kulturgütern; eines der Massenmedien Film, Funk, Fernsehen, Presse

2.2 [Hilfs]mittel, das der Vermittlung von Information und Bildung dient (z.B. Buch, Tonband)

...“

Der Plural „Medien“ wird mittlerweile für die Gesamtheit der Kommunikationsmittel und -einrichtungen verwendet, während der Begriff „neue Medien“ v.a. die computerbasierten Kommunikationsmöglichkeiten zum Inhalt hat.

## **Vorüberlegung: Die Rolle der Schule für die Wirklichkeit der Kinder**

Unsere Schülerschaft ist durch Heterogenität gekennzeichnet, sowohl im Hinblick auf Migrationshintergrund, als auch auf soziale Herkunft: hier schwierigste familiäre Verhältnisse, dort aber auch hohe Ansprüche. Der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund beträgt ca. 75%. Für viele unserer Kinder stellen schulische Angebote und betreuendes Personal den verlässlichsten Bezugsrahmen in ihrem Leben dar. Schule ist folglich nicht nur Lern-, sondern auch Lebensraum und muss daher an die Lebenswirklichkeit der Kinder anknüpfen und sie gestalten.

Das bedeutet, dass es eine optimale Ausstattung der Schule im Hinblick auf neue Medien gibt, getragen von einem Kollegium, das bereit ist neue Wege zu beschreiten, Konzepte zu entwickeln, zu erproben, zu überprüfen und weiter zu verbessern. Wir sehen hier eine große Chance gerade für unsere Schülerschaft, durch den Einsatz neuer Medien Kompetenzen zu vermitteln, die mit tradierten Vorgehensweisen so nicht möglich wären.

## **Neue Medien – neue Ziele für die Schule**

In der Vergangenheit der Erziehungswissenschaften war die Auseinandersetzung mit Medien vorrangig Aufgabe der Methodik. Didaktische Bedeutung erlangte das Thema „Medien“ erst durch das Fernsehen (bzw. die Kritik am unreflektierten Konsum seiner Inhalte) und endgültig durch die Computerisierung unserer Lebenswelt. Letztgenanntes Phänomen birgt Chancen in vielerlei Hinsicht, die schulische Bearbeitung ist aber auch aufgrund seines Gefährdungspotenzials von gesellschaftlicher Relevanz. Von daher fällt die Vermittlung von Medienkompetenz als umfassende und überfachliche Qualifikation in den Aufgabenbereich der Schule. Dieser Anspruch korrespondiert mit der Idee des mündigen Bürgers, der Medien idealerweise auf vielfältige Weise kritisch nutzt, der damit verbundenen Gefahren.

Diesem Ziel fühlt sich auch die Grundschule Lollar verpflichtet und versucht dem Anspruch mit diesem Konzept Rechnung zu tragen. Sprechen wir im Folgenden von Medienkompetenz, dann beziehen wir uns in diesem Konzept vor allem auf die sog. „neuen Medien“, also computergestützte Geräte, die Inhalte die sie uns vermitteln und den Umgang damit.

Die Medienarbeit der Grundschule Lollar ist nicht nur Medienintegration in den Unterricht, sondern ebenso Medienlernen: Lernen mit Medien, Lernen über Medien. „Lernen mit Medien“ zielt auf positive Effekte beim fachlichen und beim selbständigen Lernen, indem Medien von Schülerinnen und Schülern zur Veranschaulichung von Unterrichtsinhalten, zur aktiven Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten, zur Recherche und Informationsbeschaffung (z.B. Internet) und zur

Präsentation genutzt werden.

„Lernen über Medien“ meint den Aspekt des Medieneinsatzes, der nicht nur nach dem kompetenten Einsatz von Medien und ihrem fachlichen Inhalt fragt, sondern Medienbotschaften hinterfragt und somit den sachgerechten, selbstbestimmten, kreativen und sozial verantwortlichen Umgang mit diesen schult.

Folgende zwölf Leistungsmerkmale von Medienbildung nennt das niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (<http://www.nibis.de/nibis.php?menid=10294>):

Die Entwicklung von Standards für die Medienbildung erfordert nicht nur ein geeignetes Kompetenzmodell, sondern auch Vernetzung von fachlichen Inhalten und Medienbildung und eine Veränderung der Unterrichtsorganisation. Die Beschäftigung mit den zwölf fächerübergreifenden Leistungsmerkmalen von Medien ist dafür die Grundlage:

1. Medien erweitern die Möglichkeiten zur Beschaffung, Bearbeitung und Auswertung von Informationen.
2. Medien beeinflussen individuelle Schreibprozesse, Formen der kooperativen Textproduktion und die Textdistribution.
3. Medien erweitern die Kommunikationsmöglichkeiten und beeinflussen das Kommunikationsverhalten.
4. Medien erweitern die Möglichkeit der Gewinnung von Wissen sowie der Darstellung und Analyse von Erkenntnissen.
5. Medien liefern Material für die Konstruktion von Leitbildern und Lebensentwürfen.
6. Medien beeinflussen die Wahrnehmung und erweitern die kulturellen Erlebnis- und Äußerungsformen durch neue Bild- und Tonwelten.
7. Medien vermitteln Vorstellungen von Natur und Kultur in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.
8. Medien beeinflussen gesellschaftliche Beziehungen und Willensbildungsprozesse.
9. Medien verändern die Einstellung zu und den Umgang mit Privatheit und Öffentlichkeit.
10. Medien verändern Rechenprozesse.
11. Medien ermöglichen neue Formen der Modellbildung und Simulation.
12. Medien messen, steuern und regeln Prozesse und Abläufe.

## Das Lernen mit Medien

Moderne Medien bieten uns viele Möglichkeiten beim Lernen und Arbeiten:

- Recherche / Informationsquelle
- Präsentation / Demonstration
- Kommunikation (Email, SMS, Netzwerke)
- Schreiben / Rechnen / Zeichnen
- Spielen (Entspannung) / Üben

(vgl. Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“ nach dem Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.12.2016)

- Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren
- Kommunizieren und Kooperieren
- Produzieren und Präsentieren
- Schützen und sicher Agieren

- Problemlösen und Handeln
- Analysieren und Reflektieren

Daraus ergibt sich das Ziel Nr. 1 dieses Konzepts:

Die Schülerinnen und Schüler lernen während ihrer Zeit in unserer Grundschule die vielfältigen Möglichkeiten des Lernens und Arbeitens mit neuen Medien kennen und nutzen sie entsprechend. Das Lernen und Arbeiten mit neuen Medien erfordert ein Wissen über die Potenziale und Gefährdungen, die davon ausgehen / ausgehen können.

## **Das Lernen über Medien (Schützen und sicher Agieren, Analysieren und Reflektieren)**

Beim Umgang mit neuen Medien (allerdings auch beim TV und einigen anderen „alten“ Medien) wird schnell klar, dass es Besonderheiten gibt, die im Medium selbst und seiner Korrelation zu bestimmten Dispositionen beim Menschen liegen.

- Lust an Erregung / Nervenkitzel
- Funktion des „Nebenbei“, Zuschauer-/ Konsumhaltung, Medienkonsum
- Leichte / unbegrenzte Verfügbarkeit (Auswirkungen auf das Zeitmanagement der Nutzerin/des Nutzers)

Außerdem:

- Gefahr des Datenmissbrauchs und der Privatsphäre
- Gefahr der Manipulation

Diese Punkte, die sich nicht per se als problematisch herausstellen müssen, können bei vielen Menschen Bedürfnisse triggern oder Einstellungen initiieren, die zu mehr oder weniger substantiellen Verhaltensveränderungen führen. Im schlimmsten Fall können diese Eigenarten Formen annehmen, die denen beim Glücksspiel nicht unähnlich sind (vgl. hierzu: <https://de.m.wikipedia.org/wiki/Computerspielabhängigkeit>). In weniger schlimmen Fällen haben wir es „lediglich“ mit unkritischem Konsum zu tun.

Eine ganz besonders gute Möglichkeit einen Blick „hinter die Kulissen“ eines Computers zu werfen, bietet die Auseinandersetzung mit Robotern, besonders dem Programmieren, z.B. mit dem Einplatinencomputer „Calliope mini“ (<https://www.calliope.cc>). Kinder können das Gerät nach Vorgaben und/oder nach eigenen Ideen programmieren und entsprechend einsetzen. Dadurch verlieren digitale Endgeräte nicht nur ihren magischen „Touch“, es wird auch deutlich, dass und wie wir als „User“ die Geräte für bestimmte Einsätze anpassen und nutzen können. Darüber hinaus trainiert der Umgang mit dem Gerät logisches Denken und zielorientiertes Handeln.

Um das Ziel Nr. 1 (s.o.) zu erreichen ist es daher aus unserer Sicht erforderlich, dass die Schülerinnen und Schüler mit folgenden Punkten konfrontiert werden:

- Befähigung zur adäquaten Medien(aus-)wahl, Entscheidung für Inhalte
- Kritischer Umgang (Verhältnismäßigkeit des Einsatzes, Hinterfragen der Botschaften, Gewichten von Information)
- Kreativer Umgang (vom Konsum zur Arbeit mit Medien /Gestaltung)

Woraus sich die folgenden Ziele ableiten lassen:

Ziel Nr. 2:

Die SchülerInnen gehen kritisch mit den Geräten und den Inhalten, die sie bieten um. Kritisch bedeutet in diesem Zusammenhang, dass sie a) nach der Verhältnismäßigkeit des Einsatzes fragen, b) nach dem Wahrheitsgehalt von Inhalten und Informationen, c) dass sie Aussagen überprüfen (cross check), und d) begründet bewerten.

Ziel Nr. 3:

Die Schülerinnen gehen kreativ mit neuen Medien um und nutzen sie zur Umsetzung eigener Ideen und Gedanken.

## **Fächerübergreifende und fachintegrierte Medienbildung**

„Das Zusammenwirken der Fächer in der Medienbildung erfordert eine fächerübergreifende Perspektive, für die diese Leistungsmerkmale einen Rahmen bilden. Die verbindliche Beschäftigung mit diesen Leistungsmerkmalen ermöglicht

- den Beitrag der einzelnen Unterrichtsfächer sowie die jeweils erforderliche Kooperation zu bestimmen,
- eine Verteilung von Inhalten und Medienbildungskompetenzen auf die Fächer,
- eine fächerübergreifende Kommunikation und Kooperation in Konferenzen, Arbeitsgruppen und im Unterricht,
- eine Auswahl geeigneter Unterrichtsthemen und -Inhalte vorzunehmen,
- Anknüpfungspunkte an traditionelle Unterrichtsthemen aufzuzeigen und ggf. neue zu entwickeln und entsprechende schuleigene Arbeitspläne zu entwickeln.“  
([https://www.nibis.de/rahmencurriculum-medienbildung\\_10294](https://www.nibis.de/rahmencurriculum-medienbildung_10294))

## **Institutionelle Voraussetzungen, materielle Bedingungen zur Umsetzung des Konzepts, Gegebenheiten und Erfordernisse**

Die Realisierung o.g. Ziele erfordert den Zugang zu neuen Medien und den Umgang damit.

## Voraussetzungen/ materielle Bedingungen

PC's (internetfähig)[1] in allen Klassenräumen, Whiteboard

Kleingruppenräume mit PC's (internetfähig)

Computerraum mit 12 PC's[2] (internetfähig), Präsentationsmöglichkeit (Beamer, Whiteboard[3], Audio)

Medienraum mit PC, Präsentationsmöglichkeit (Beamer, TV od. Whiteboard, Audio)

Mobiler PC mit Präsentationsmöglichkeit (Beamer, Audio)

Stetige Aktualisierung der Software

Klassensatz Einplatinencomputer (z.B. Calliope Mini) zum Erlernen grundlegender Programmiermöglichkeiten

Ausgebildete Lehrkräfte

## Gegebenheiten an der Grundschule Lollar

PC's mit Internetzugang gibt es in allen Klassenräumen. Es gibt 2 Klassenräume mit Whiteboards.

Kleingruppenräume mit PC's existieren z.Zt, nicht mehr.

Z.Zt. gibt es einen Computerraum mit 12 internetfähigen PC's, Präsentationsmöglichkeit besteht mit Beamer und Audioanlage.

Aktuell gibt es keinen Medienraum

Ein Notebook mit Präsentationskoffer (Beamer, Audio) existiert nicht mehr.

Relativ aktuelle Software  
1 Calliope Mini

## Erfordernisse/not-wendige Anschaffungen

Whiteboards[3] sollten sukzessive nachgerüstet werden.

Einrichtung von Kleingruppen-räumen mit PC's.

Der künftige Computerraum sollte im Zuge des bevorstehenden Neubaus mit zwei weiteren PC's und einem Whiteboard [3] ausgestattet werden.

Einrichtung eines Medienraumes mit Beamer für Präsentationen (mit AV).

Anschaffung eines AV-Koffers

Aktualisierung der Software

Anschaffung eines Klassensatzes Calliope Mini (mind. 12 Geräte)

Fortbildungsbereitschaft der Lehrkräfte, Nutzung der Weiterbildungsmöglichkeiten

[1] Internetzugang ist eine der Voraussetzungen zur Erreichung der o.g. Ziele. Im Klassenraum kann das Internet vor allem Recherchearbeiten ermöglichen.

[2] Mit 12 PC's kann auch eine große Klasse (24 Kinder) an den PC's arbeiten (2 Kinder pro Computer).

[3] Die interaktiven Tafelsysteme vereinen die Vorteile moderner Kommunikationselektronik mit den Möglichkeiten herkömmlicher Präsentationstechnik, wie der Tafel. Sie ermöglichen nämlich die Präsentation und Bearbeitung digitaler Inhalte (ähnlich wie Beamer) mit der Sichtbarmachung von zeitlichen Abfolgen und der Entwicklung von Arbeitsschritten in Echtzeit.

Aus dieser Analyse leiten sich folgende notwendige Anschaffungen und Installationen ab, die wir noch einmal kurz zusammenfassen:

**Kurzfristig:**

PC's, Beamer für Musikraum (inkl. AV-Anlage), 12 Calliope Mini, Nutzung der Fortbildungsmöglichkeiten

**Mittelfristig:**

Weitere Kleingruppenräume mit PC's, Smartboards für Klassenräume (sukzessive), Nutzung der Weiterbildungsmöglichkeiten

Langfristig:

Smartboards für Klassenräume (sukzessive), medienpädagogische Weiterbildungen

Unter kurzfristigen Maßnahmen verstehen wir in diesem Zusammenhang einen Zeitraum bis zum Ende des Halbjahres im Schuljahr 2019/20, mittelfristige bis zum Sommer 2022 (ggf. in Verbindung mit dem geplanten Neubau?), langfristige bis ca. 2025. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass bis zu diesem Zeitpunkt auch die existierende Computerhardware der Schule an die dann üblichen Standards angepasst werden muss. Die vorhandenen Geräte und die darauf installierte Software werden bereits 2019, spätestens 2020 nicht mehr auf dem Stand der technischen Entwicklung sein. Es ist absehbar, dass technische Struktur und Architektur die dann aktuelle Software nicht mehr unterstützen werden, was ebenfalls Neuanschaffungen erforderlich machen wird.

## **Die „Kompetenzen in der digitalen Welt“ umfassen die nachfolgend aufgeführten sechs Kompetenzbereiche:**

### **1. Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren**

#### **1.1. Suchen und Filtern**

- 1.1.1. Arbeits- und Suchinteressen klären und festlegen
- 1.1.2. Suchstrategien nutzen und weiterentwickeln
- 1.1.3. In verschiedenen digitalen Umgebungen suchen
- 1.1.4. Relevante Quellen identifizieren und zusammenführen

#### **1.2. Auswerten und Bewerten**

- 1.2.1. Informationen und Daten analysieren, interpretieren und kritisch bewerten
- 1.2.2. Informationsquellen analysieren und kritisch bewerten

#### **1.3. Speichern und Abrufen**

- 1.3.1. Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen
- 1.3.2. Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren

### **2. Kommunizieren und Kooperieren**

#### **2.1. Interagieren**

- 2.1.1. Mit Hilfe verschiedener digitaler Kommunikationsmöglichkeiten kommunizieren
- 2.1.2. Digitale Kommunikationsmöglichkeiten zielgerichtet- und situationsgerecht auswählen

#### **2.2. Teilen**

- 2.2.1. Dateien, Informationen und Links teilen
- 2.2.2. Referenzierungspraxis beherrschen (Quellenangaben)

#### **2.3. Zusammenarbeiten**

- 2.3.1. Digitale Werkzeuge für die Zusammenarbeit bei der Zusammenführung von Informationen, Daten und Ressourcen nutzen
- 2.3.2. Digitale Werkzeuge bei der gemeinsamen Erarbeitung von Dokumenten

nutzen

## **2.4. Umgangsregeln kennen und einhalten (Netiquette)**

- 2.4.1. Verhaltensregeln bei digitaler Interaktion und Kooperation kennen und anwenden
- 2.4.2. Kommunikation der jeweiligen Umgebung anpassen
- 2.4.3. Ethische Prinzipien bei der Kommunikation kennen und berücksichtigen
- 2.4.4. Kulturelle Vielfalt in digitalen Umgebungen berücksichtigen

## **2.5. An der Gesellschaft aktiv teilhaben**

- 2.5.1. Öffentliche und private Dienste nutzen
- 2.5.2. Medienerfahrungen weitergeben und in kommunikative Prozesse einbringen
- 2.5.3. Als selbstbestimmter Bürger aktiv an der Gesellschaft teilhaben

# **3. Produzieren und Präsentieren**

## **3.1. Entwickeln und Produzieren**

- 3.1.1. Mehrere technische Bearbeitungswerkzeuge kennen und anwenden
- 3.1.2. Eine Produktion planen und in verschiedenen Formaten gestalten, präsentieren, veröffentlichen oder teilen

## **3.2. Weiterverarbeiten und Integrieren**

- 3.2.1. Inhalte in verschiedenen Formaten bearbeiten, zusammenführen, präsentieren und veröffentlichen oder teilen
- 3.2.2. Informationen, Inhalte und vorhandene digitale Produkte weiterverarbeiten und in bestehendes Wissen integrieren

## **3.3. Rechtliche Vorgaben beachten**

- 3.3.1. Bedeutung von Urheberrecht und geistigem Eigentum kennen
- 3.3.2. Urheber- und Nutzungsrechte (Lizenzen) bei eigenen und fremden Werken berücksichtigen
- 3.3.3 Persönlichkeitsrechte beachten

# **4. Schützen und sicher Agieren**

## **4.1. Sicher in digitalen Umgebungen agieren**

- 4.1.1. Risiken und Gefahren in digitalen Umgebungen kennen, reflektieren und berücksichtigen
- 4.1.2. Strategien zum Schutz entwickeln und anwenden

## **4.2. Persönliche Daten und Privatsphäre schützen**

- 4.2.1. Maßnahmen für Datensicherheit und gegen Datenmissbrauch berücksichtigen
- 4.2.2. Privatsphäre in digitalen Umgebungen durch geeignete Maßnahmen schützen
- 4.2.3. Sicherheitseinstellungen ständig aktualisieren
- 4.2.4. Jugendschutz- und Verbraucherschutzmaßnahmen berücksichtigen

## **4.3. Gesundheit schützen**

- 4.3.1. Suchtgefahren vermeiden, sich selbst und andere vor möglichen Gefahren schützen
- 4.3.2. Digitale Technologien gesundheitsbewusst nutzen
- 4.3.3. Digitale Technologien für soziales Wohlergehen und Eingliederung nutzen

#### **4.4. Natur und Umwelt schützen**

4.4.1. Umweltauswirkungen digitaler Technologien berücksichtigen

### **5. Problemlösen und Handeln**

#### **5.1. Technische Probleme lösen**

5.1.1. Anforderungen an digitale Umgebungen formulieren

5.1.2. Technische Probleme identifizieren

5.1.3. Bedarfe für Lösungen ermitteln und Lösungen finden bzw. Lösungsstrategien entwickeln

#### **5.2. Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen**

5.2.1. Eine Vielzahl von digitalen Werkzeugen kennen und kreativ anwenden

5.2.2. Anforderungen an digitale Werkzeuge formulieren

5.2.3. Passende Werkzeuge zur Lösung identifizieren

5.2.4. Digitale Umgebungen und Werkzeuge zum persönlichen Gebrauch anpassen

#### **5.3. Eigene Defizite ermitteln und nach Lösungen suchen**

5.3.1. Eigene Defizite bei der Nutzung digitaler Werkzeuge erkennen und Strategien zur Beseitigung entwickeln

5.3.2. Eigene Strategien zur Problemlösung mit anderen teilen

#### **5.4. Digitale Werkzeuge und Medien zum Lernen, Arbeiten und Problemlösen nutzen**

5.4.1. Effektive digitale Lernmöglichkeiten finden, bewerten und nutzen

5.4.2. Persönliches System von vernetzten digitalen Lernressourcen selbst organisieren können

#### **5.5. Algorithmen erkennen und formulieren**

5.5.1. Funktionsweisen und grundlegende Prinzipien der digitalen Welt kennen und verstehen.

5.5.2. Algorithmische Strukturen in genutzten digitalen Tools erkennen und formulieren

5.5.3. Eine strukturierte, algorithmische Sequenz zur Lösung eines Problems planen und verwenden

### **6. Analysieren und Reflektieren**

#### **6.1. Medien analysieren und bewerten**

6.1.1. Gestaltungsmittel von digitalen Medienangeboten kennen und bewerten

6.1.2. Interessengeleitete Setzung, Verbreitung und Dominanz von Themen in digitalen Umgebungen erkennen und beurteilen

6.1.3. Wirkungen von Medien in der digitalen Welt (z. B. mediale Konstrukte, Stars, Idole, Computerspiele, mediale Gewaltdarstellungen) analysieren und konstruktiv damit umgehen

#### **6.2. Medien in der digitalen Welt verstehen und reflektieren**

6.2.1 Vielfalt der digitalen Medienlandschaft kennen

6.2.2. Chancen und Risiken des Mediengebrauchs in unterschiedlichen Lebensbereichen erkennen, eigenen Mediengebrauch reflektieren und ggf. modifizieren

6.2.3. Vorteile und Risiken von Geschäftsaktivitäten und Services im Internet

analysieren und beurteilen

6.2.4. Wirtschaftliche Bedeutung der digitalen Medien und digitaler Technologien kennen und sie für eigene Geschäftsideen nutzen

6.2.5. Die Bedeutung von digitalen Medien für die politische Meinungsbildung und Entscheidungsfindung kennen und nutzen

6.2.6. Potenziale der Digitalisierung im Sinne sozialer Integration und sozialer Teilhabe erkennen, analysieren und reflektieren

(Quelle:

[https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2017/Digitalstrategie\\_KMK\\_Weiterbildung.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2017/Digitalstrategie_KMK_Weiterbildung.pdf)

## **Klassenratsarbeit an der Grundschule Lollar von 2013 – 2015**

Eine Lehrkraft und der Sozialarbeiter der Schule nehmen seit 2013 an einer Fortbildungsgruppe (Gewaltprävention und Demokratielernen) beim staatlichen Schulamt teil. Sie sind Ansprechpartner für das Kollegium. Zusätzlich unterstützt der Sozialarbeiter der Schule die Klassenratsarbeit in unterschiedlichen Klassen und bietet zusätzlich Klassen- und Sozialtrainings (auch durch externe Anbieter) an. Eine Kollegin der Schule hat einen Film zur Durchführung des Klassenrates in der 3. Klasse gedreht. Die Schule wird im Rahmen des BFZ durch Lehrkräfte von Förderschulen unterstützt. Das Kollegium der Grundschule Lollar hat sich zum Ziel gesetzt den Klassenrat in allen Klassen schrittweise ein und durchzuführen.

Vorläufiges Konzept für die Durchführung des Klassenrates an der Grundschule Lollar

Die Arbeit im Klassenrat an der Grundschule Lollar baut auf fünf Säulen auf:

### **1. Die Vermittlung von Kernkompetenzen**

Die Kinder lernen an realistischen Themen, die sie wirklich interessieren. Sie entwickeln anspruchsvolle Tätigkeiten wie das Leiten von Diskussionen, das

Anfertigen von Protokollen, das Überprüfen und Umsetzen von gemeinsamen Beschlüssen sowie das konstruktive Kommunizieren.

## 2. **Die Förderung eines guten Klassenklimas**

Die Schülerinnen und Schüler können ihre eigenen Themen, gemeinsame Pläne und Konflikte in einem verlässlichen Rahmen besprechen und bearbeiten. Sie können unterschiedliche Themen und unterschiedliche Meinungen und Positionen dazu lösungsorientiert diskutieren. Sie lernen Probleme konstruktiv zu lösen.

## 3. **Die Förderung der Identifikation mit der eigenen Klasse und mit der eigenen Schule**

Durch die gemeinsame Arbeit im Klassenrat lernen die Kinder bereits ab der ersten Klasse sich mit ihrer Klassengemeinschaft und der gesamten Schule stärker zu identifizieren, da sie an Regeln und Vorgängen beteiligt werden.

## 4. **Der Stärkung des Einzelnen**

Die Klassenratsarbeit ist als ein Prozess zu verstehen. Der Blick auf Stärken, Talente und positive Eigenschaften stärkt die Entwicklung jedes einzelnen Kindes. Durch den Einbau von Elementen aus unterschiedlichen Klassen- und Sozialtrainings (Faustlos, Klasse 2000 u.a.) werden die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler trainiert und gestärkt. Jeder Schüler der Grundschule Lollar lernt so im Laufe der unterschiedlichen Klassenstufen seine Fähigkeiten für den Klassenrat einzusetzen.

## 5. **Demokratieerziehung**

Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte entwickeln soziale Fähigkeiten weiter, wie:

Zuhören, auf andere achten, die Wahrnehmung der anderen, Empathiefähigkeit, sich in andere einfühlen, Gefühle und Bedürfnisse adäquat äußern. Die Schüler lernen Widersprüche auszuhalten, Anerkennung auszusprechen, sachliche Kritik auszuhalten und Konflikte gewaltfrei lösen. Sie lernen letztlich Demokratiekompetenz in dem sie lernen Respekt vor den Rechten anderer zu entwickeln, die Gleichwertigkeit aller Menschen anzuerkennen und eine demokratische Klassenkultur entwickeln. Sie erlernen das demokratische Sprechen, demokratisch Entscheidungen fällen, Entscheidungs- und Wirkungsrechte wahrzunehmen und partizipative Strukturen zu entwickeln.

### Rollen und Aufgabe im Klassenrat:

Gesprächsleitung

Protokollant

Regelwächter

Zeitwächter

Begrüßung

Verabschiedung

Moderation (liest die Tagesordnung oder die einzelnen Ablaufschritte vor)

Weitere Rollen können im Klassenrat vereinbart werden.

### Der Ablauf einer Klassenratsstunde kann nach folgendem Schema sein:

#### 1. Begrüßung

Ein Kind eröffnet den Klassenrat.

#### 2. Persönliche Befindlichkeit: „Wie geht es mir“

3. Loberunde  
Ein Kind benennt etwas, was ihm in der vergangenen Woche gut gefallen hat oder es lobt ein anderes Kind.
4. Kritikrunde  
Jedes Kind darf etwas benennen, was ihm in der vergangenen Woche nicht gut gefallen hat.
5. Überprüfung der Beschlüsse  
Es wird überprüft, was in der letzten Sitzung beschlossen wurde und ob der Beschluss erfolgreich umgesetzt wurde. Gegebenenfalls werden neue Ziele festgelegt.
6. Themen des Klassenrats  
Die Themen der aktuellen Sitzung werden besprochen. (Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten diese zu ermitteln; Briefkasten, Klassenratsbuch, Wandzeitung etc. Wichtig ist auch hier auf Lob, positive Aspekte und Sichtweisen zu achten und Stigmatisierung zu vermeiden)
7. Besprechung der Themen  
Der Wunsch oder das Problem wird besprochen (Worum geht es? Was ist passiert? Wer war beteiligt?) Bei der Besprechung von Problemen kann der Sachverhalt zunächst auch allgemein mit der ganzen Klasse angesprochen werden: Was ist das Problem? Was ist die Lösung? Hier können sich alle Schüler beteiligen und ihre Vorschläge einbringen (Rednerliste oder das Kind, das gesprochen hat, gibt das Wort an ein anderes Kind weiter).
8. Lösungen und Vereinbarungen  
Nach der allgemeinen Besprechung der Angelegenheit kann die Gesprächsleitung die direkt beteiligten Kinder ansprechen und diese fragen, welche der vorgeschlagenen Lösungen am besten umsetzbar ist. Die Klasse kann dann einen Beschluss fassen (Eintrag in das Klassenratsbuch) und in der nächsten Woche überprüfen, ob der Beschluss umgesetzt wurde oder neue Absprachen getroffen werden müssen. Abstimmungen erfolgen nach demokratischen Prinzipien.
9. Schließen der Sitzung  
Ein Kind beendet den Klassenrat.

#### Möglichkeiten und Grenzen des Konzeptes:

Nicht alle Themen sind für einen Klassenrat geeignet.

#### Literatur:

Praxis Grundschule 1- 2015 Soziale Kompetenzen Klassenrat

Birte Friedrichs Praxisbuch Klassenrat 2015 Pädagogik Praxis

Hensel/Hensel Klassenrat in der Grundschule Bergedorfer/ Persen 2014

Blum und Blum, Der Klassenrat: Ziele, Vorteile, Organisation, Verl. a. d. Ruhr 2006

Internet: [http://gud.bildung.hessen.de/Fortbildungen/KR-Info\\_Klassenrat.html](http://gud.bildung.hessen.de/Fortbildungen/KR-Info_Klassenrat.html)

## **Überblick schriftliche Arbeiten gemäß VOGSV**

**Anlage 2** (Stand August 2011, Abl. 9/11, S. 546, geändert durch VO vom 1.12.2017 (ABl.1/18, S. 2))

	Klassenarbeiten		Lernkontrollen		Übungsarbeiten	
	Anzahl	Umfang	Anzahl	Umfang	Anzahl	Umfang
<b>Jahrgangsstufe 1</b>	-----	-----	-----	-----	nicht geregelt	max. 15 Min.
<b>Jahrgangsstufe 2</b>	Deutsch und Mathe jeweils bis zu 4 <b>benotet</b>	max. 15 Min.	-----	-----	nicht geregelt  <b>unbenotet</b>	max. 15 Min.
<b>Jahrgangsstufe 3</b>	Deutsch und Mathe jeweils nicht mehr als 6 <b>benotet</b>	max. 30 Min.	Deutsch, Mathe, SU jeweils nicht mehr als 3  <b>benotet</b>	max. 15 Min.	vorgesehen, aber ohne Regelung für Anzahl und Umfang  <b>unbenotet</b>	
<b>Jahrgangsstufe 4</b>	Deutsch und Mathe jeweils nicht mehr als 6 <b>benotet</b>	max. 45 Min.	Deutsch, Mathe, SU jeweils nicht mehr als 4  <b>benotet</b>	max. 30 Min.	vorgesehen, aber ohne Regelung für Anzahl und Umfang  <b>unbenotet</b>	

- § 32 (4)“ In der Grundschule liegt der Schwerpunkt der Leistungsbewertung im mündlichen Bereich; die schriftlichen Arbeiten nach Nr. 6.2 der Anlage 2 sollen in angemessenen Umfang bei der Leistungsbewertung einbezogen werden.“
- § 33 (1) Termine sind rechtzeitig (mindestens 5 Unterrichtstage vorher) bekannt zu geben.
- § 35 (3) „Ein schriftliches Abfragen der Hausaufgaben, [...] ist zulässig, wenn es sich auf die Hausaufgaben der letzten Unterrichtswoche bezieht, nicht länger aus 15 Minuten dauert und nicht die Regel darstellt.“
- Anlage 2 (zu § 26)  
„f) Die Klassenarbeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik und die Lernkontrollen in Sachunterricht können in einem an dem einzelnen Kind orientierten individuell angepassten Rhythmus geschrieben werden. Sie müssen unter Aufsicht angefertigt werden. Bei individuell angefertigten schriftlichen Leistungsnachweisen ist eine Rückgabe der schriftlichen Arbeit solange nicht möglich, bis alle Kinder der Klasse ihren Leistungsnachweis erbracht haben. Die Schülerinnen und Schüler sollen aber vorab über ihr persönliches Ergebnis informiert werden. Sie können auch gemäß ihres Leistungsstandes weitere Arbeiten erbringen. Auf eine gleichmäßige Verteilung ist zu achten.“